

Imkerei im Februar bis März

Das milde Klima im Dezember und Jänner setzt den Bienen in ihrem Verhalten ordentlich zu. Die Temperaturen am Tage erreichten mehrmals einen 2-stelligen Plusbereich und Abend wurde ein leichtes Minus erreicht. Bei diesen Temperaturen sitzen die Bienenvölker in einer lockeren Wintertraube und am Tag wurden bei Sonnenschein Ausflüge beobachtet. Die Ausflüge finden statt, sobald es mehrere Tage lang warm genug ist. Erst Ende Jänner gab es viel Schnee und die Temperaturen erreichen einen mittleren Kältebereich. Damit wird das Bienenvolk länger eine ordentliche Wintertraube bilden.

Warum brauchen unsere Bienen den Reinigungsflug

Der Reinigungsflug findet fast in allen Gebieten im Dezember und Jänner statt, öfters auf den Bergen bei Sonnenschein, da dort die Temperaturen meistens höher waren als im Tal, wo es viele Nebeltage gibt und die Temperatur kälter. Auch in den Tälern verschwindet öfters die Nebeldecke und die Bienen können bei warmen Sonnenstrahlen ausfliegen. Entscheidend ist das Flugloch, welches bei den Bienenvölkern in Richtung Südost – Süden – Südwest angeordnet sein sollte.

Im Winter nehmen die Bienen in ihrer Wintertraube immer wieder Futter zum Heizen auf, sodass sich die Kotblase nach und nach füllt. Bei Störung ihrer Wintertraube, oder durch hohe Tagestemperaturen und bei Brutätigkeit wird vermehrt sowie in größeren Mengen Futter aufgenommen, was ihre Kotblase schneller füllt.

Bienen sind jedoch stubenrein und koten normalerweise nur außerhalb des Stocks. Sie können ihre Kotblasen erst leeren, wenn die Tagestemperatur ab 8 bis 10 °C ausfliegen. Der Imker soll von Zeit zu Zeit kontrollieren, ob die Fluglöcher frei sind, damit die Bienen ausfliegen können.

Der Reinigungsflug der Bienen dient wie der Name schon sagt zur Reinigung, das heißt zur Entleerung und Entlastung ihres Bienendarms sowie zur Reinhaltung des Bienenstocks. Bienen ernähren sich von Nektar, Honig, Pollen und Wasser. Davon hat Pollen den höchsten Ballaststoffgehalt und Winterbienen essen besonders viel Pollen, um sich den für die Überwinterung nötigen Fettkörper anzufressen. Nach Abarbeitung der Nahrung im Mitteldarm, gelangen die überschüssigen Anteile als Kot in den Enddarm. Dort befindet sich die Kotblase, in dieser sind die unverdaulichen Nahrungsreste gespeichert, solange die Biene nicht zum Reinigungsflug ausfliegen kann.

Denn Bienen gelten als stubenrein, Jungbienen säubern den Bienenstock von Gemüll und toten Bienen. Deshalb koten sie nur außerhalb des Stocks, damit sich Krankheiten nicht verbreiten können. Das gehört zu ihrem angeborenen Hygieneverhalten.

Im Enddarm wird der Kot mithilfe von wasserresorbierenden Rektaldrüsen auch eingedickt. Ist der Kot zu flüssig, ist das ebenso ein Warnsignal (Ruhr, Durchfall oder durch Störung ihrer Winterruhe), wie wenn er zu fest ist (Verstopfung, Maikrankheit) wie im Frühjahr, wenn zu viel frischer Blütenpollen aufgenommen wird.

In seltenen Fällen, etwa bei Krankheiten wie der Ruhr, koten die Bienen jedoch im Bienenstock. Dann sollte der Imker schnell handeln und Abhilfe schaffen.



Wer sein Auto zur Zeit der Reinigungsflüge an den Bienenstand stellt oder Wäsche in der Nähe zum Trocknen aufhängt, findet oft gelbe bis hellbraune Flecken auf Lack und Stoff. Die Färbung stammt von den Farbstoffen im Pollen, den die Winterbienen in größeren Mengen aufnehmen und ausscheiden.

Im kalten Winter, wo die Tagestemperatur mit Sonnenschein für den Reinigungsflug nicht erreicht wird können die Bienen nicht ausfliegen und verweilen in ihrer Wintertraube. Die Bienen warten teilweise wochenlang bis sie Abkoten können.

Dafür kann die Kotblase einiges speichern und sich dehnen bis sie fast den ganzen Hinterleib einnimmt. Ab etwa 8 - 10 °C warmen Temperaturen und Sonnenschein, kann der Reinigungsflug beginnen.



Das ist für die Bienen nicht immer ungefährlich. Weht starker und kalter Wind, kommen sie meistens nicht rechtzeitig zurück und erfrieren. Lichtreflektierender Schnee kann ihre Orientierung massiv stören, so dass sie nicht zurückfinden und bleiben auf der Schneedecke liegen.

Durch Schnee vor dem Flugloch können sie beim Landen verklammen und erfrieren, deshalb ist es wichtig, die Flugbretter vom Schnee und Eis zu säubern.

Vor den wärmer werdenden Tagen sollten die Fluglöcher freigeräumt von Schnee und Eis, sowie öfters Wintergemüll vorsichtig und störungsfrei entfernt werden.

Erste Hinweise kann der Reinigungsflug und das Verhalten der Bienen geben auf die Volksstärke und mögliche Verluste über den Winter. Wie der Kot aussieht und wo abgekotet wurde, sagt etwas über mögliche Krankheiten aus.

Schnee schadet den Bienen in der Regel nicht, im Gegenteil hat die Schneehaube hat sogar mehr positive als negative Seiten, den diese isoliert die Bienenbeuten. Unter den Bienenbeuten entsteht ein Hohlraum, im dem Luft vorhanden ist, deshalb können die Bienenvölker gefahrlos eingeschneit werden, die Bienen werden nicht ersticken. Die Bienen kennen Schnee seit Jahrtausenden durch ihre Evolution und kommen mit ihm zurecht.

In der Regel taut der Schnee an der Beutenwand durch die Wärmeabstrahlung etwa einige Zentimeter ab. Über diesen Spalt bekommen die Bienen trotz Schnee zusätzlich ausreichende Luftzufuhr.

Haben die Beuten Gitterböden, kann überhaupt nichts passieren. Gefährlich wird es nur bei Tauwetter. Der starkem Frost nach Schneefall, dann fällt tauender Schnee eventuell vor dem Flugloch zusammen, gefriert und macht es vollkommen dicht. Aber das sind die Ausnahmen.



Manchmal ist es aber sinnvoll, nicht erst zu warten, bis der Schnee vor dem Flugloch abgetaut ist, denn ein kurzer Reinigungsausflug zwischen zwei strengen Frostphasen ist manchmal lebensrettend für die Bienen. Besonders nach späten Efeu- späte Raps- oder Waldtrachten sollte der Imker vor den Bienenstöcken den Schnee wegschaufeln. Die Flugbretter sind dann frei und die Kälte ausgehend vom kalten Schnee verlagert sich vom Bienenstand weg.

Notfütterung

Stellt man in dieser Jahreszeit durch Wiegen oder bei einer Nachschau fest, dass ein Volk im Februar oder März keine Vorräte mehr hat, dann muss man zur Notfütterung greifen. Falls mit einer Futterwabe nachgefüttert werden soll, dann muss immer ein Teil der Futterwabe beidseitig entdeckelt, mit warmem Wasser angesprüht oder getaucht und so ins Volk gehängt werden, so dass die Wintertraube auf dem entdeckelten und angesprühten Teil zu sitzen kommt. Niemals eine volle gedeckelte Futterwabe einhängen, sie ist für Bienen unerreichbar.

Weitere Hinweise siehe aktuelle Seite im Februar 2022.

Totes Bienenvolk

Wenn ein Volk tot ist, sollte jeder Imker erforschen, warum das Bienenvolk gestorben ist. Oft ist nämlich er schuld. Nur so kann man aus Fehlern lernen, um die Bienen im nächsten Jahr über den Herbst und Winter zu bringen.

Wenn etwas unklar ist, kann man einen Bienensachverständigen oder erfahrenen Imker um Rat fragen. Doch es gibt viele Hinweise, mit denen man rekonstruieren kann, wieso das Volk tot ist. Oft gibt es auch nicht nur die eine Todesursache, sondern Faktoren summieren sich, denn die Bienen werden immer schwächer und sterben so, meistens durch Varroa und Viren oder auch durch Königinverlust.

Es gibt die Möglichkeit Gemüll, Brutwabenteil und Futterkranzprobe für eine genaue Analyse zu einem Labor einzusenden.

Aktuelle Kursprogramm und wichtige imkerlichen Formulare sind auf unserer Homepage abrufbar: (<http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/>)

Arbeiten in der Imkerei:

- Bienenstände laufend kontrollieren (Mäuse , Specht, Marder, Bären, Sabotage, usw.)
- Bienenstände zudecken (Bleche, Platten mit Steine beschweren, mit Gurten zusammenbinden, gegen Winterstürme sichern)
- Beuten und Geräte reinigen bzw. reparieren, ausbessern, streichen
- neue Beuten zulegen, neue Rähmchen vorbereiten und drahten
- Bienenwachs einschmelzen zu Wachslaiben, Mittelwände erzeugen, die neuen Rähmchen damit bestücken
- Honig verflüssigen, abfüllen
- Bienenprodukte erzeugen, abfüllen, etikettieren, vermarkten
- Stockkarten auswerten
- Bestandsaufnahme, was wird benötigt oder ist zu beschaffen
- Weiterbildungsangebote der Vereine, Verbände nutzen (<http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/>)
- Jahresplanung für 2023